

[1354.] Ein 18 Bogen starkes Verzeichniß von Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften und in allen Sprachen, welche für beigestellte Preise im Literatur-Comptoir in Hamburg zu haben sind, ist durch die Kayser'sche Buchhandlung in Leipzig für 2 ggr. zu haben.

[1355.] Da uns daran liegt, das Conto der Kossel'schen Buchhandlung von 1833 rein abzuschließen, und wir unsere Verpflichtungen, welche sich als conform ermitteln ließen, bereits nachgekommen sind, so ersuchen wir diejenigen Handlungen, welche noch Saldo-Reste schuldig sind, hiermit dringend, uns diese durch unsere Commissionaire, in Leipzig Herrn Wienbrack, in Frankfurt löbl. Andréa'sche Buchhandlung, baldigst zugehen zu lassen.
Aachen, im Aug. 1834.

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung
von P. Roschütz u. Comp.,
vormals: Kossel'sche Buchhandlung.

[1356.] Mit Bezug auf mein Circulaire vom 1. Mai ersuche ich nochmals sämtliche Handlungen, alle Sendungen nur an die untenstehende Firma: Ende'sche Buchhandlung und nicht mehr an die Firma E. G. Ende zu richten, welche nichts mehr annimmt. Was ich von Herrn E. G. Ende an Novitäten übernommen habe, werde ich binnen Kurzem jeder Handlung speciell auf besondern Zetteln anzeigen.
Landsberg a. d. W. den 1. August 1834.

Ende'sche Buchhandlung
G. Wilmsen.

[1357.] Herabgesetzte Preise:

Walter Scott's sämtliche Romane in
englischer Sprache

70 Bände in 8. (früherer Preis à 1 thlr.) erlassen wir à condition à 1/2 thlr. ordinair, und bitten um geneigte Aufträge.
Berlin.

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung.

[1358.] Warnung.

Nachdem ich nun wiederum die sämmtigen Schuldner aufgefordert habe, ihre Verbindlichkeiten endlich zu erfüllen, sehe ich mich veranlaßt hiermit anzuzeigen, daß ich Mitte September eine Liste derjenigen Handlungen, welche trotz aller Aufforderungen ihren Saldo und Abschluß nicht einsandten, in alle Buchhändler Wochenblätter werde einrücken lassen. Jeder hüte sich vor Schaden!

Berlin, den 23. August 1834.

George Gropius.

[1359.] Associé-Gesuch.

Eine schon längst bestehende frequente Buchhandlung in einer lebhaften Provinzialstadt Süddeutschlands, die einen sehr gangbaren Verlag hat, sucht einen Theilnehmer, welcher so gleich einsteigen könnte und ein baares Vermögen von 6000 Thln. besäße.

Frankirte Briefe mit der Chiffre F. F. hat Herr E. F. Köhler in Leipzig zur Beförderung übernommen.

[1360.] Gehülfengesuch.

Ich suche einen jungen Mann als Gehülfe, der jedoch schon mehr Routine im Geschäfte haben muß, als der größte Theil der eben Ausgelernten in der Regel zu haben pflegt; der eine hübsche, deutliche Handschrift hat und thätig in alle Zweige des Geschäfts einzugreifen weiß. Ein Solcher hat, nebst anständiger, freundlicher Behandlung, ein honnettes Salair von mir zu gewärtigen, und entspricht er nur leidlich den Forderungen, die man an einen Gehülfe zu machen berechtigt ist, so kann er auch auf ein langjähriges Engagement rechnen. Der Eintritt kann je eher, je lieber Statt haben. Anträge erwarte ich über Leipzig.

Preßburg, den 19. August 1834.

Carl Friedrich Wigand.

[1361.] Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich früher dem Handelsfache gewidmet, wünscht aus Liebe zum Buchhandel für ein Jahr in eine bedeutende Sortimentshandlung als Volontair zu treten. Derselbe ist mit der deutschen, französischen und englischen Sprache und Literatur bekannt und würde gewiß gleich schon gute Dienste leisten können. Gefällige Anträge werden unter K. A. durch die Redaction des Börsenblattes erbeten.

[1362.] Da ich den Verlag von

„Gräfin Ulfeld oder die 24 Königskinder“, von Leopold Schefer. Historischer Roman in 2 Bdn.

an die Herren Weit u. Comp. käuflich überlassen habe, so bitte ich meine geehrten Herren Collegen, ihre Bestellungen an die genannten Herren zu adressiren, so wie ich denselben die bereits eingegangenen Verlangzetteln übergeben habe.

Quedlinburg, im Juli 1834.

L. Hanewald.

Wir machen hiermit ergebenst bekannt, daß wir, der obigen Anzeige zufolge, den Verlag von „Gräfin Ulfeld“, von Leop. Schefer. 2 Bde., Preis 2 thl. 18 gr. von dem Hrn. L. Hanewald angekauft haben u. den Roman in diesen Tagen versenden werden.
Berlin, den 23. August 1834.

Weit u. Comp.

[1363.] Ich habe käuflich an mich gebracht und ist jetzt nur durch mich zu beziehen:

Rechnungs-Tabellen

zur schnellen und sichern Berechnung des richtigen Zusatzes von Wasser zum Spiritus, um hierdurch Branntwein zu erhalten, von H. Neuter. 4. 1834. Preis: 15 gr.

E. F. Fürst in Nordhausen.

[1364.] Jos. Sigmund in Klagenfurt wiederholt die Bitte um schnelle Einsendung von 6 à 8 Cr. aller neu erscheinenden Werke über Homöopathie, und verbittert sich alle anti-homöopathische Schriften, wovon er sich vorbehält, seinen Bedarf zu verlangen.

[1365.] E. H. Henning in Greiz

bittet wiederholt um Verschonung mit allen unvollständigen Sendungen, und bemerkt zugleich, daß die herabgesetzten Preise einiger seiner Verlagsartikel, nach Anzeige, mit Jub. M. 1834 wieder aufgehört haben.